

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 26 (1923-1924)
Heft: 13

Rubrik: Wirtschaftliche Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

FRANKREICH

In den monatlichen Außenhandels-Ausweisen kommt der Einfluss der sinkenden Valuta auf die Exporttätigkeit deutlich zum Ausdruck. Selbstverständlich zeigt sich dieser Einfluss mit einiger Verspätung in den Außenhandelszahlen, da die durch die sinkende Valuta begünstigten Kaufabschlüsse des Auslandes im Durchschnitt erst mehrere Wochen später zur Ausführung gelangen und sich demgemäß in den Exportziffern auswirken. In nachfolgender Zusammenstellung der monatlichen Ein- und Ausfuhr-Ziffern ist daher der jeweilige durchschnittliche Frankenkurs des Vormonats (in Prozenten des Goldfrankens) beigefügt:

	E i n f u h r Millionen	A u s f u h r Franken	Durchschnittskurs des Frankens im Vormonat
1923:	April	2560	32,6
	Mai	2597	34,4
	Juni	2558	34,3
	Juli	2617	32,8
	August	2633	30,5
	September	2613	29,3
	Oktober	3069	30,1
	November	3160	30,8
	Dezember	3863	28,5
	1924:	Januar	2888
		Februar	3714
		März	3623
		2700	27,2
		3918	24,1
		4355	19,5

Aus den angeführten Zahlen geht deutlich hervor, dass die Ausfuhr während des zweiten Semesters 1923 entsprechend der langsamen Verschlechterung der Valuta eine mit einigen Schwankungen mäßig ansteigende Entwicklung aufwies. Diese Steigerung wurde mit der stärkeren Entwertung des Frankens in den ersten Monaten dieses Jahres viel ausgeprägter, indem sowohl in Februar, als auch im März die Ausfuhrwerte Rekordzahlen aufweisen. Die Verbesserung der Valuta im März (Durchschnittskurs 23,5 gegenüber 19,5 im Februar) hat sich noch nicht in einem Fallen der Ausfuhr auswirken können. Eine entsprechende Verminderung dürfte erst im April und Mai eintreten, wenn einmal die im Januar und Februar eingegangenen Kontrakte liquidiert sind.

Die durch die Valutaentwertung begünstigte Exportkonjunktur hat naturgemäß auch auf die Importe eine belebende Wirkung gehabt. Diese sind im I. Quartal 1924 gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres um 3 Milliarden ffr. oder zirka 40 % gestiegen, dem Gewichte nach um $1\frac{1}{4}$ Millionen T oder zirka 11 %. Diese Steigerung kommt ausschließlich den Rohstoffen zugute, während die Einfuhr von Lebens- und Genussmitteln, sowie von Fabrikaten zurückgegangen ist. Diese Erscheinung ist übrigens typisch für die Länder mit Valutakonjunktur.

All diese Faktoren zusammen haben bewirkt, dass Frankreich im I. Quartal 1924 zum erstenmal eine aktive Handelsbilanz aufweist, indem ein Exportüberschuss von 740 Millionen ffr. verzeichnet wurde. Es ist jedoch nicht anzunehmen, dass diese Entwicklung auch im laufenden Quartal anhalten werde, da infolge der Franken-Hausse bereits von einer starken Abnahme der Bestellungen berichtet wird.

Das durch die rückläufige Bewegung der Valuta bedingte niedrige Lohnniveau brachte es mit sich, dass hauptsächlich diejenigen Produkte von der günstigen Exportkonjunktur profitierten, bei welchen die Arbeitslöhne eine verhältnismäßig große Rolle spielen, und die daher vor der ausländischen Konkurrenz besonders stark bevorzugt waren. So entfielen im I. Quartal 1924 mehr als 67% der Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf Fertigfabrikate. Deren Export nahm um 2,97 Milliarden ffr. oder 87% zu. Diese Wertvermehrung ist nicht nur eine scheinbare, auch dem Gewichte nach ist die Gesamtausfuhr in der gleichen Zeit um 372,000 T gestiegen. An dieser Zunahme sind die Fertigfabrikate mit 289,000 T oder 77% in hervorragendem Maße beteiligt. Dabei muss noch berücksichtigt werden, dass Frankreich dem Gewichte nach bisher nur in verhältnismäßig geringem Umfange Fabrikate ausführte. Im I. Quartal des Jahres 1923 entfielen auf eine Gesamtausfuhr von 6,2 Millionen Tonnen nur 0,67 Millionen Tonnen, also etwa 11%, auf Fabrikate. Dieser Prozentsatz hat sich dank der außerordentlichen, durch die Valutakonjunktur bewirkten Steigerung, im laufenden Jahre auf 15% gehoben.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50;
im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Porto zugeschlagen.
Einzelne Hefte Fr. 1. 25.
INSERATE: $\frac{1}{1}$ Seite 100 Fr. $\frac{1}{2}$ Seite 55 Fr. $\frac{1}{4}$ Seite 30 Fr. $\frac{1}{8}$ Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1,
Zeugwartgasse 3. Telephon Selinau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.